

Aus dem Inhalt

» Gespräch mit Dr. Stefanie Hornung und Robert Unterhuber von der Firma Amgen am 22. Februar 2001 in Bonn - S. 6

Patientenbeistand

» Aktueller Bericht - S. 6
» Infomaterial für Patienten u. Angehörige - S. 6

Öffentlichkeitsarbeit

» Medienarbeit - S. 7
» Tagungen und Kongresse - S. 7 f.

Mitglieder/Selbsthilfeorganisationen

» Mitglieder des Bundesverbandes - S. 9
» Auszug aus dem Vorstandsbericht für das Jahr 2000/2001 - S. 9
» Selbsthilfegruppe Polyzythämia rubra vera und Essentielle Thrombozythämie in Gaggenau (bei Karlsruhe) - S. 9 f.

Service

» Selbsthilfegruppenleiter-Forum im Rahmen der DLH-Jahrestagung am 3. März 2001 in Wiesbaden-Naurod - S. 10
» Hilfspersonenvereinbarung - S. 10
» „Checkliste“ für Patienten - S. 10
» IKK-Ratgeber „Hilfe zur Selbsthilfe“ - S. 10
» „Fit im Internet“ - Internet-Seminar für Leukämie- u. Lymphombetroffene sowie ihre Angehörigen vom 10.-12. Aug. 2001 in Königswinter - S. 10
» Glossar - S. 10 f.

Info-Rubrik Plasmozytom/Multiples Myelom

» Experimentelle Therapieansätze zur Behandlung des Plasmozytoms/Multiplen Myeloms - ein Beitrag von Dr. med. Peter Schneider - S. 11 f.
» Bericht vom bundesweiten Patiententag Multiples Myelom/Plasmozytom am 25. November 2000 in Königswinter - S. 13
» Diskussionsforum für Plasmozytom-Patienten im Internet - S. 13
» Bericht vom 6. Gruppentreffen mit Vortragsveranstaltung der Plasmozytom SHG NRW am 18. November 2000 in Essen - S. 13
» Infomaterial zum Plasmozytom/Multiplen Myelom - S. 13
» Veranstaltungen zum Plasmozytom/Multiplen Myelom - S. 13

Beiträge

» „... und die Seele nicht weniger. Integrative psychosoziale Unterstützung in der KMT.“ - ein Vortrag von Dr. phil. Frank Schulz-Kindermann - S. 14 f.
» Übersicht über den gegenwärtigen Stand der klinischen Studien mit STI-571 - ein Beitrag von Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Fischer - S. 15
» Rituximab plus CHOP beim hoch-malignen Non-Hodgkin-Lymphom - ein Beitrag von Dr. med. Heike C. Thuro - S. 16
» Therapie der niedrig-malignen Non-Hodgkin-Lymphome mit Rituximab - Beitrag von Dr. med. Roswitha Forstpointner und Prof. Dr. med. Wolfgang Hiddemann - S. 16 f.

Außerdem

» Leserbrief: Seit 14 Jahren Osteomyelofibrose (OMF) - S. 17
» Terminkalender - S. 17 f.
» Kontaktwünsche - S. 18
» Glückwünsche - S. 18
» Literaturbesprechungen - S. 19 f.
» Impressum - S. 20

Eine Ära geht zu Ende

Der langjährige „Kapitän“ der DLH, Gerd Rump, wendet sich nun anderen Aufgaben zu, was ich und alle Vorstandsmitglieder ihm von Herzen gönnen. Es muss ganz deutlich gesagt werden: Ohne Gerd Rump gäbe es die Deutsche Leukämie-Hilfe in dieser Form nicht. Für sein enormes Engagement in dieser Zeit gebührt ihm unser aller Dank. Als Zeichen unserer Anerkennung wurde Gerd Rump zum DLH-Ehrenvorsitzenden auf Lebenszeit ernannt. Ich erinnere mich gut an die ersten Gespräche, die er und ich 1994 mit „unseren Geburtshelfern“ Claudia Rutt (DKMS) und Achim Ebert (Deutsche Krebshilfe) führten, und es war von vornherein klar, er ist der Kapitän und ich bin die Steuerfrau. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mich motiviert und meine Vision seit 1990 in vielfältiger Form unterstützt haben.



Alter Vorstand

Obere Reihe (jeweils von links nach rechts): Annette Hünefeld, Monika Rost, Rolf Eickenberg, mittlere Reihe: Anita Waldmann, Bernd Natusch, Gerd Rump, vorne: Jörg Brosig, Stephan Schumacher. Es fehlen auf dem Bild: Dieter Mühlfeld, Peter Fischer

Innerhalb der Mannschaft hat es ebenfalls einen Wechsel gegeben. Bernd Natusch (Beisitzer von 1995 bis 2001) und Stephan Schumacher (Schriftführer von 1995 bis 2001) sowie Dieter Mühlfeld (Beisitzer von 1999-2001) haben aus persönlichen Gründen ihre Ämter zur Verfügung gestellt. Ihnen und natürlich auch den übrigen bisherigen Vorstandsmitgliedern, die weitermachen, ein herzliches Dankeschön.



Neuer Vorstand

Vorderste Reihe (jeweils von links nach rechts): Jörg Brosig, Petra Born, Werner Thomann, zweite Reihe: Anita Waldmann, Gerhold Emmert, dritte Reihe: Annette Hünefeld, Monika Rost, Holger Bassarek, hinten: Jürgen Schatta, Rolf Eickenberg. Es fehlen auf dem Bild: Peter Fischer, Dr. iur. Manfred Welge

Erfreulich ist, dass neue engagierte Mannschaftsmitglieder dazugekommen sind, die zusammen mit den erfahrenen Vorstandsmitgliedern ein Team bilden werden, das sich auch in Zukunft für die Patienten und deren Mitbetroffene einsetzen wird: Denn was nützt ein Schiff ohne Mannschaft! Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die DLH über ein sehr engagiertes, kompetentes Team verfügte. So soll es auch in Zukunft bleiben.



Teilnehmer an der 6. DLH - Mitgliederversammlung 2001 in Wiesbaden-Naurod

Die Deutsche Leukämie-Hilfe hat aber nicht nur einen neuen Vorstand, sondern auch einen neuen Namen. Das wurde auf unserer Mitgliederversammlung am 4. März 2001 in Wiesbaden-Naurod beschlossen. Mit der Umbenennung in „Deutsche Leukämie- und Lymphom-Hilfe“ wollen wir der großen Anzahl an Lymphomkranken Rechnung tragen. Wir können so diese Patientengruppe gezielter ansprechen.

Ich vertraue auch in Zukunft auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den involvierten Institutionen, bei der das „menscheln“ erhalten bleibt.



Anita Waldmann, Vorsitzende der DLH seit 4. März 2001

Meldungen

Vierter bundesweiter Fortbildungskongress für Leukämie- und Lymphompatienten, Pflegekräfte und Ärzte der DLH, des „Fördervereins für KMT in Hamburg“ und des Universitäts-Krankenhauses Eppendorf am 16./17. Juni 2001 in Hamburg

Auf dem zweiten gemeinsamen Planungstreffen am 12. Februar 2001 wurde der Kongress weiter konkretisiert. Wie in den vergangenen Jahren wird auch in diesem Jahr der Samstagvormittag mit Fachvorträgen für Ärzte be-